



## Guten Tag!



Von Yvonne Heyer

## Völlig dunkel

Bereits die ersten drei Schritte in völliger Finsternis lassen mich in Panik geraten. Eine Stunde im Dunkeln? Auch wenn wir auf diesen ganz besonderen Museumsrundgang vorbereitet waren - diese Dunkelheit ist beängstigend. Nicht für Saskia. Die 23-Jährige Offenbacherin kam als Frühchen auf die Welt, ist nahezu gänzlich blind. Sie führt uns durch das Dialog Museum in Frankfurt und damit durch die „Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren“. „Wir gehen über die Brücke, orientiert euch links an der Wand, auf dem Kiesweg bleibt ihr stehen!“ Unsere erste Station ist die Natur. „Was riecht ihr? Was hört ihr?“ Völlig verwirrend ist der Weg durch eine Stadt. Verkehrslärm begleitet unseren Gang durch die Finsternis. Mithilfe eines Blindenstockes überqueren wir eine Straße, ertasten die Bordsteinkanten. Plötzlich ist es wieder hell - nicht für Saskia, der mein Respekt gilt. Ich bin froh, dass mich nur eine Stunde völlige Dunkelheit umfing.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

**Christian Besecke**  
☎ (01 78) 52 377 98

Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben  
Mathias Müller (mmt, 01 72/3 06 16 78)  
redaktion.wanzleben@volksstimme.de

**Leitender Regionalredakteur:**  
Rainer Schweigel (rs, 03 91/59 99-2 32)

**Gesamtreaktionsleitung Börde:**  
Ivar Lütke (il, 0 39 04/66 69 38)

**Redaktion Oschersleben:** Rene Döring  
(rdi, 0 39 49/94 69-26)

**Anzeigen:** Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

**Service Punkt:** Kreissparkasse Börde,  
Geschäftsstelle Wanzleben, Markt 14,  
39164 Wanzleben

**Keine Zeitung im Briefkasten?**

Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



Unter den Zuhörern in der Aula des Wanzleber Gymnasiums sind auch die Vertreter der beteiligten Institutionen zu finden. Dieter Steinecke (2.v.l.) spricht sich für eine Fortführung des Projektes „Geschichte erleben“ aus.  
Fotos (2): Hagen Uhlentaut

## Zwei Projekte fließen ineinander

Fahrt nach Auschwitz und die Todesmärsche nach Drackenstein stehen auch künftig im Fokus

Eine ganz besondere Reise unter dem Motto „Geschichte erleben“ haben 40 Jugendliche aus Wanzleben, den Ortsteilen sowie Kroppenstedt und Umgebung absolviert. Mit Mitarbeitern des DRK-Jugendzentrums „Tenne“ ging es nach Auschwitz. Dabei wurde eine Dokumentation erstellt, die jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Von Christian Besecke  
**Wanzleben** • In der Aula des Gymnasiums in Wanzleben haben sich etliche interessierte Besucher eingefunden, um den Berichten der Jugendlichen zu lauschen - die sich mit der Auschwitzreise, aber auch mit den Todesmärschen zum Kriegerdenkmal nach Drackenstein beschäftigen. Unter den Gästen sind Dieter Steinecke (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge), Stephan Dill, (Deutsches Rotes Kreuz), Bürgermeister Thomas Kluge (parteilos), und Dr. Susanne Pichottky (Direktorin des Gym-



Die Teilnehmer der Reise nach Polen berichten über ihre Erlebnisse. Lea Herbert (vorn von links), Melanie Hönsch und Tia Schäfer bringen zudem eigene Beiträge zum Thema.

nasiums) sowie Babett Korth (Schulfachliche Koordinatorin des Gymnasiums).

Nach der Eröffnung durch Jörg Schulz von der „Tenne“ in Wanzleben wird zunächst ein Film über das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau gezeigt. Danach schildern die

Teilnehmer ihre Eindrücke zu der Reise, die sie zunächst in die malerische Altstadt von Krakau geführt hatte, um dann als krasser Kontrast in das Konzentrationslager überzuleiten. Lea Herbert, Melanie Hönsch, Tia Schäfer - alle von der Klasse 11/2 - führen vor den Versam-

melten ihre ganz persönlichen Eindrücke aus.

Tia Schäfer wartet zudem mit Erkenntnissen zu einem Massaker an Kriegsgefangenen auf, welches in Drackenstein stattgefunden hat.

Lea Herbert sagt: „Bei der Fahrt konnte ich viele Eindrücke

mitnehmen. „Während der Besichtigung des jüdischen Viertels regnete es zwar, jedoch hörten wir uns interessiert die Geschichte der Stadt an.“

Der Besuch am letzten Tag in Auschwitz gehöre zum traurigsten Teil der Reise. „Die Besichtigung war sehr bewegend, jedoch auch informativ. Durch die gezeigten Überbleibsel wurde uns vor Augen geführt, welche Schreckenstaten an diesem Ort vollbracht wurden“, führt sie weiter aus. Mit einer traurigen Grundstimmung sei dann die Fahrt heim in Richtung Börde abgelaufen. Nach den Worten werden die von den Teilnehmern aufgenommenen Bild-Eindrücke der Projektreise gezeigt.

Dieter Steinecke lobt ausdrücklich die Tätigkeit der Schüler und spricht sich für eine Fortsetzung der Arbeit aus. „Das wird auch geschehen“, bestätigt Stephan Dill vom DRK in Wanzleben. „Die Reisen nach Auschwitz werden fortgesetzt und 2019 rücken wir die Todesmärsche nach Drackenstein mehr in den Fokus. Beide Projekte fließen somit ineinander und wir werden sie nicht wieder trennen.“

## Meldungen

### Polizei stoppt Alkoholsünder

**Wanzleben (cbe)** • Der 57-jährige Fahrer eines VW Polo ist mehreren Zeugen am Sonntag gegen 21.50 Uhr in der Straße vor dem Welschen Tor aufgefallen, da er Schlangenlinien fuhr. Polizisten stoppten ihn daher und ermittelten einen vorläufigen Alkoholverwert von 2,62 Promille. Daraufhin wurden der Führerschein sicher gestellt und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

### Weihnachtsfeier in Begegnungsstätte

**Wanzleben (cbe)** • Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Wanzleben lädt am Donnerstag, 5. Dezember, ab 11 Uhr in den Räumen der Begegnungsstätte zur diesjährigen Weihnachtsfeier ein. Der Eintritt kann in dieser Woche täglich jeweils in der Zeit von 9 bis 13 Uhr in der Begegnungsstätte zu entrichtet werden. Stichtag ist Montag der 3. Dezember.

### Weihnachtsmarkt heute in der Schule

**Wanzleben (mmt)** • Der Weihnachtsmarkt der Ganztags- und Gemeinschaftsschule Wanzleben findet heute von 16 bis 19 Uhr im Gebäude und auf dem Schulhof statt, teilt Schulleiter Steffen Armgart mit. Schüler und Lehrer wollen ihre Gäste wieder mit einem bunten Programm unterhalten und mit weihnachtlichen Leckereien bewirten.

### Zusammenkunft der Feuerwehr-Senioren

**Klein Wanzleben (cbe)** • Zu ihrer zweiten Zusammenkunft in diesem Jahr kommen die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung des Feuerwehrverbandes Börde am Donnerstag, 29. November, im Zuckerdorfer Klein Wanzleben zusammen. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr auf dem Parkplatz vor der Zuckerfabrik. Zunächst steht eine Besichtigung des Werkes auf dem Programm. Danach ist ein Zusammenreffen der Kameraden im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Klein Wanzleben geplant. Für die Verpflegung der Teilnehmer ist gesorgt. Die Alters- und Ehrenabteilung bittet die Wehrleitungen, für den Transport der Kameraden zu sorgen. Anmeldungen können unter der Telefonnummer 03949/5956 erfolgen.

ANZEIGE

## Warum habe ich nur so lange gewartet?

Bernd K. über den langen Leidensweg mit Hörverlust und wie er den Weg zum Hörgeräte-Akustiker fand.

Gerade wenn gegen Jahresende die Zeit des gemütlichen Beisammenseins gekommen ist, merken viele Menschen, dass ihr Gehör nachgelassen hat. Gespräche auf der Familienfeier, in der Gaststätte oder auf dem Weihnachtsmarkt fallen Betroffenen zunehmend schwer.

„Ich hatte jahrelang immer das Gefühl, dass andere zu leise sprechen und ständig nachhaken. Da wusste ich noch gar nicht, dass ich einen Hörverlust habe.“, erinnert sich Bernd K. aus Wanzleben. Tatsächlich wissen Gesundheitsexperten heute, dass in etwa jeder

Dritte über 50 Jahre von einem Hörverlust betroffen ist. Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt es dabei nicht. Betroffenen fällt es schwer Umgebungsgeräusche und Sprache zu unterscheiden, da nicht mehr alle Sprachanteile wahrgenommen werden können. Ursache ist fast immer eine unumkehrbare Schädigung der Haarsinneszellen im Innenohr. Ohne Hilfsmittel gelangen dauerhaft weniger Informationen zum Gehirn. Das natürliche Hören wird regelrecht verlernt. Zudem gilt ein Hörverlust als begünstigender Faktor für die Erkrankung an Demenz.

„Irgendwann wurde mir das häufige Nachfragen «Wie bitte?» peinlich und ich fing an Situationen zu meiden in denen ich schlecht hörte.“, fährt Bernd K. fort. Auch Studien belegen, dass sich Menschen mit einem Hörverlust häufig zurückziehen. Hierdurch verzichten viele auf ein gutes Stück Lebensqualität.

„Der eigentliche Anstoß endlich zum Akustiker zu gehen kam von meiner Frau. Im Nachhinein bin ich ihr sehr dankbar, da ich nun wieder deutlich aktiver im Leben stehe und souverän in jeder Situation höre - ganz ohne lästiges Nachfragen.“



Bernd K. ist mit seinen neuen Hörgeräten sehr zufrieden

Ob auch Sie, Ihr Lebenspartner oder ein Familienmitglied von einem Hörverlust betroffen ist, lässt sich leicht durch einen **gratis Vorsorge-Hörtest** feststellen. In 15 Minuten erhalten Sie Gewissheit über Ihr

aktuelles Hörvermögen. **Auf Wunsch können Sie bei der Hörfreude modernste Hörgeräte absolut kostenlos und unverbindlich zur Probe tragen.** Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin in einem Hörfreude Fachgeschäft Ihrer Wahl.

Oschersleben  
Halberstädter Str. 33  
Tel. (03949) 98 651

Magdeburg (Zentrum)  
Breiter Weg 189  
Tel. (0391) 55 74 99 44

Hörgeräte zum Nulltarif erhalten Sie als Mitglied der gesetzlichen Krankenkassen mit Leistungsanspruch zzgl. der gesetzlichen Zuzahlung von 10 € je Gerät. Komforttechnik kann private Eigenanteile erfordern. Erscheinung, Name und Herkunft geändert. Bild: goodtuz/shutterstock.com.

# Hörgeräte sogar zum Nulltarif!

Wenn Sie sich jetzt anmelden, garantieren wir Ihnen, dass Sie bis zu den Feiertagen wieder bestmöglich hören!

Termine unter:

Magdeburg (Zentrum)  
Breiter Weg 189  
Tel. (0391) 55 74 99 44

Oschersleben  
Halberstädter Str. 33  
Tel. (03949) 98 651

**HÖRFREUDE®**  
Optimal hören für jedermann  
Hörgeräte zum Nulltarif erhalten Sie als Mitglied der gesetzlichen Krankenkassen mit Leistungsanspruch zzgl. der gesetzlichen Zuzahlung von 10 € je Gerät.